

Siebenschläfer – ein Tag verbindet zwei Religionen

27. Juni, Siebenschläfertag. Um den heutigen Tag ranken sich viele Bauernregeln, so wie diese: Scheint am Siebenschläfer Sonne, gibt es sieben Wochen Wonne. Oder auch: Ist der Siebenschläfer nass, regnet's ohne Unterlass. Der Hintergrund für diese Bauernregeln: Um diese Zeit Ende Juni, Anfang Juli stellt sich oft eine stabile Großwetterlage ein, die dann für die nächsten Wochen wetterbestimmend ist. Der Name des Tages hat mit dem Wetter allerdings nichts zu tun. Er geht auf eine christliche Legende aus dem sechsten Jahrhundert zurück, die Geschichte von den sieben Schläfern. Bemerkenswert ist: Diese christliche Legende hat Eingang in den Koran gefunden. Dort wird sie in der 18. Sure als die Geschichte von den Gefährten der Höhle erzählt. Es ist die Geschichte einer Glaubensverfolgung. Nach christlicher Überlieferung spielte sie zur Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius, im 3. Jahrhundert nach Christus. Sieben junge Christen, die sich weigern, den heidnischen Göttern zu opfern, lässt der Kaiser in einer Höhle bei Ephesus lebendig einmauern. Als diese Höhle nach mehreren Jahrhunderten geöffnet wird, kommen die Männer lebendig heraus. Sie haben gar nicht bemerkt, dass sie so lange geschlafen haben. Sie wundern sich vielmehr über die öffentlich aufgestellten Kreuze auf den Stadttoren von Ephesus. Die sieben Schläfer sind aus der Zeit der Christenverfolgung hinübergeschlafen in ein neues Zeitalter, in dem das Christentum öffentlich als anerkannte Religion bezeugt wird. Die sieben Männer selbst wurden damals als lebendiger Beweis für die Auferstehung der Toten angesehen und entsprechend gefeiert. So die Legende. Nach der muslimischen Version dieser Märtyrergeschichte sind die sieben Schläfer in der Höhle noch von einem treuen Hund begleitet worden. Johann Wolfgang von Goethe nimmt diese Siebenschläferlegende in seine Gedichtsammlung West-östlicher Divan auf. Den berühmten deutschen Dichter faszinierte der Islam. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Koran und der Literatur muslimischer Dichter und Schriftsteller. Im west-östlichen Divan verwendet er die muslimische Version der Siebenschläferlegende, erkenntlich an der Erwähnung des Hundes.

*„Und so liegen sie beseligt. -
Auch, auf heilen Vorderpfoten,
Schläft das Hündlein süßen Schlummer.
Jahre fliehen, Jahre kommen,
Wachen endlich auf die Knaben,
Und die Mauer, die vermorschte,
Altershalben ist gefallen.“*

So dichtete Goethe.

Es gibt zwei Kirchen, die diesen sieben Märtyrern der Siebenschläferlegende gewidmet sind. Eine davon steht in Deutschland. Die andere befindet sich in Frankreich, Sept-Saints genannt, also auf Deutsch „Sieben Heilige“. Diese Kirche in der französischen Bretagne ist zum gemeinsamen Wallfahrtsort von Christen und Muslimen geworden. Ein Islamwissenschaftler namens Louis Massignon hat im vergangenen Jahrhundert diese Wallfahrten ins Leben gerufen. Ich finde diese Verbindung der beiden Religionen durch eine,

zugegeben etwas skurrile Wundererzählung, bemerkenswert, - und ich freue mich, dass diese Siebenschläferlegende in einer europäischen Kirche zu einem gemeinsamen christlich-muslimischen Ritual geführt hat. Eine gemeinsame Wallfahrt von Anhängern beider Religionen, mit dem gemeinsamen Ziel, dort miteinander zu beten und zu feiern. Das finde ich eine hoffnungsfrohe Vorstellung. Für mich wird dieser heutige Siebenschläfertag durch diese gemeinsame Legende zu einem Gedenktag für das Verbindende zwischen den Religionen: Dafür, dass es immer wieder Möglichkeiten gibt, in einer scheinbar fremden Religion Bekanntes oder Gemeinsames zu entdecken, mag es manchmal auch etwas sonderbar oder gar skurril erscheinen. Auch das zeichnet ja Religionen aus, dass sie manches Wunderliche und Wunderbare in ihre Traditionen integrieren können. Doch: Auf die Botschaft kommt es an. Und in der Botschaft dieser Siebenschläferlegende geht es um Glauben - um Glaubensstärke und um Glaubensmut, und darum, wie Gott die Seinen in einer gefährlichen Situation wunderbar bewahrt und am Leben erhalten hat. Ich finde, das ist eine gute Botschaft für Menschen sowohl christlichen als auch muslimischen Glaubens. Und dafür steht für mich der Siebenschläfertag.

Quellen:

- *Die Siebenschläferlegende, ihr Ursprung und ihre Verbreitung*, John Koch, Verlag von Carl Reissner, Leipzig, 1883.
- *Johann Wolfgang von Goethe: Berliner Ausgabe. Herausgegeben von Siegfried Seidel: Poetische Werke [Band 1–16]; Kunsttheoretische Schriften und Übersetzungen [Band 17–22]*, Berlin: Aufbau, 1960 ff., S. 158.